

11. April 1909 (öln.

Es sagten sich diejenigen, die den Impuls von Golgatha in wirklichem Sinne verstanden: Nein, Krankheit ist nicht Leid. Denn, wenn auch die Menschen heute noch nicht verstehen, was das spirituelle Christusleben, das einströmt in uns, in Wahrheit ist, sie werden es in der Zukunft verstehen lernen, völlig verstehen lernen. U. sie werden wissen, dass für den, der sich durchströmen lassen kann ganz von dem Christusimpuls, in dessen Innersten die Christuskraft einzieht, dass der in seiner Seele die starken, gesunden, nach u. nach alle Krankheiten im Menschenwerden überwindet Christus-Heilkräfte entwickelt. In seiner Kraft ist ungeschlossen alles dasjenige, was aus dem geistigen Leben heraus wirklich die starken, grossen Heilkräfte entwickeln kann. So ist Krankheit nicht Leid. Krankheit ist eine Gelegenheit, dass der Mensch dieses Heunis überwindet, in dem er in sich entwickelt die starken, gesunden, heilenden Christuskraft.

Und Alter ist nicht Leiden. Denn je mehr wir zunehmen in der Schwachheit unserer Glieder, desto mehr können wir wachsen im Geiste u. können Herr werden über diese Glieder, durch die in uns wohnende Christuskraft.

Und auch der Tod ist nicht Leid, denn er wird besiegt
in der Auferstehung, deren Sicherheit wir haben durch
das Ereignis von Golgatha. Und kann es jetzt noch Leid
sein, getrennt zu sein von denen, die wir, oder von dem,
was wir lieben? Nein, denn die Seelen, die mit der
Christuskraft sich durchziehen, sie sind instande,
über alle materiellen Hindernisse hinweg Brücke
zu schlagen im Spirituellen von Seele zu Seele.
Es gibt nichts, was wir lieben, zu dem wir nicht durch
den Christusimpuls im Spirituellen den Weg finden
können. Es ist undenkbar, dass wir auf die Dauer,
wenn wir uns mit dem Christusimpuls durch-
dringen, getrennt sein könnten von dem, was wir
lieben. Denn der Christus führt uns zusammen
mit allem, was wir lieben.